Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 99.

Donnerstag den 30. April 1868.

(145—1) **Concurs.** Nr. 4699.

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes zu Graz ist eine Advocatenstelle im Herzogthume Steiermark mit dem Amtssitze in Weitz in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche in dem mit dem Justiz-Ministerial-Erlasse vom 14. Mai 1856, Z. 10.567 (Landesregierungsblatt für Steiermark Stück VIII vom 23. Juni 1856) vorgeschriebenen Wege bei dem k. k. Oberlandesgerichte

binnen 4 Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung des Edictes in den amtlichen Anzeiger für Steiermark einzubringen.

Graz, am 14. April 1868.

(146—1) Nr. 43.

Kundmachung.

In Folge hohen Erlasses der hierortigen k. k. Finanzdirection vom 21. d. M., Z. 318/pr., werden am

5. Mai 1868

bei dem k. k. Finanzdirections-Oekonomate Laibach im Hauptzollamtsgebäude am Raan, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, mehrere Centner scartirte Drucksorten öffentlich veräußert, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Laibach, am 28. April 1868.

K. k. Finanzdirections-Oekonomat.

(138—2) **Concurs.** Nr. 4128.

Zur Wiederbesetzung der Postmeisterstelle in Weiniz wird hiemit der Concurs

bis zum 15. Mai l. J.

eröffnet.

Die Bezüge bestehen in der Bestallung von jährlichen 120 fl., in dem Amtspauschale jährl. 24 fl. und in dem Botenpauschale jährl. 109 fl. für die wöchentlich dreimaligen Botengänge nach Tschernembl.

Der Postmeister hat eine Caution von 200 fl. zu leisten und sich einer Prüfung zu unterziehen.

Bewerber haben in ihren Gesuchen das Alter, die Beschäftigung, das Vermögen und Wohlverhalten nachzuweisen.

Triest, am 23. April 1868.

K. k. Post-Direction.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 99.

(1085—1) Nr. 1912.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 30. Jänner 1868, Z. 419, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einverständniß der Executionstheile die auf den 18. April und 15. Mai l. J. angeordneten Feilbietungen der dem Franz Praček gehörigen Realität als abgehalten angesehen werden und zu der auf den

22. Juni 1868

angeordneten dritten Feilbietung mit dem früheren Anhange geschritten wird in loco der Realität.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 19ten April 1868.

(1057—2) Nr. 763.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Franz Kodre, Machthabers der Herrschaft Wippach, die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 26. November 1867, Z. 3098, angeordnet gewesene dritte Feilbietung der dem Simon Reitz von Javornik gehörigen Realität auf den

30. Mai 1868,

Vormittags um 9 Uhr, übertragen.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 12ten März 1868.

(1089—1) Nr. 1030.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Rome von Schwarzenbach gegen Martin Simončič von St. Georgen wegen aus dem Vergleiche vom 5. Mai 1838, Z. 1784 und vom 5. Juli 1857, Z. 2106, schuldiger 601 fl. 51 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Poganek sub Rctf.-Nr. 24 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2721 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

7. Mai,
9. Juni und
9. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 6ten März 1868.

(1074—2) Nr. 717.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Peče von Altenmarkt gegen Mathias Plos von Verhnik Haus-Nr. 14 wegen aus dem Urtheile vom 29. Jänner 1867, Z. 798, schuldiger 37 fl. 99 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 107 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1510 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

6. Mai,
6. Juni und
7. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 4ten Februar 1868.

(928—2) Nr. 1322.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Heß von Möttling gegen Martin Rezek von Bojansdorf Nr. 19 wegen aus dem Vergleiche vom 3. März 1851, Z. 793, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp sub Curr.-Nr. 8, 385 und 784 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1246 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Mai,
22. Juni und
22. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 10ten März 1868.

(950—2) Nr. 1314.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Lukas Taučer von Laibach gegen Herrn Anton Kaučič von Präwald wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 22. März 1866, Z. 1936, schuldiger 3000 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Wippach sub Auszug-Nr. 118 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1252 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Mai,
24. Juni und
25. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 19ten März 1868.

(1006—2) Nr. 3864.

Neuerliche Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Plantarič von Nassenfuß in die Reassumirung der mit Bescheide vom 17. Mai 1867, Z. 1707, bewilligten und sohin sistirten executiven Feilbietung der dem Franz Kuslin von Trauerberg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuß sub Urb.-Nr. 1264 vorkommenden, gerichtlich auf 130 fl. bewertheten Weingartenrealität gewilliget und die neuerlichen drei Feilbietungstagsatzungen auf den

25. Mai,
26 Juni und
25. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß, am 1sten November 1867.

(1035—2) Nr. 5962.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Slapničar von Muste die executive Versteigerung der, der Maria Šlenič von Cemič gehörigen, gerichtlich auf 72 fl. geschätzten, im Grundbuche der Landeshauptmannschaftsgilt Urb.-Nr. 468¼ vorkommenden Ackers na šuterski wegen schuldiger 53 fl. 58 kr. c. s. c. im Relicitationswege bewilliget und hiezu die Feilbietungstagsatzung auf den

27. Mai,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtslocale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. März 1868.

(981—2) Nr. 2027.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Jenko von Draga die executive Versteigerung der dem Josef Bukovc von Vaše resp. dessen Nachlaß gehörigen, gerichtlich auf 4374 fl. geschätzten, im Grundbuche Rutzing sub Urb.-Nr. 3, Rctf.-Nr. 3 vorkommenden, in Vaše gelegenen Realität wegen schuldiger 236 fl. 25 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

13. Mai,

die zweite auf den

20. Juni

und die dritte auf den

22. Juli,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. Jänner 1868.

Wiener Frühling.

Höchst interessant für Damen.

Ich beehre mich, die elegante Damenwelt bei meiner soeben erfolgten Rückkunft aus **Wien** zum Besuche meiner

Damen-Putzwaaren-Niederlage

höflichst einzuladen. Alles, was in **Damen-, Mädchen-, Herren-** und **Knaben-Strohhüten, Damen-Seidenjacken, Korfu-Hemden, Netzen-Chlons, Bändern, Federn** und **Blumen** die **Mode** und feiner Geschmack in **Wien** ersonnen, ist in reicher Auswahl bei mir zu sehen.

In der Ueberzeugung, daß alles Gesehene sich selbst am besten empfehlen wird, erspare ich jede weitere Anpreisung.

Anna Fischer,
Kundschaftsplatz Nr. 222.

(1090—1)

Am 3. Mai 1868

Eröffnung

des Gartenausschankes der Bierbrauerei

der **Gebrüder Kosler** zu Leopoldsruh.

Gefertigter, durch drei Jahre Kellermeister in der Čitalnica-Restauration und Gastwirth „zum Kaiser von Oesterreich" in Laibach, hat die Restauration übernommen.

Für vorzügliches, stets frisches Bier vom Zapfen, gute Weine, beste warme und kalte Speisen zu billigen Preisen, aufmerksame und prompte Bedienung wird bestens gesorgt.

Auch empfiehlt er seine neueröffnete

Restauration „zur Bierquelle"

in der Stadt hinter der Mauer Nr. 122.

Einem geneigten Zuspruche empfiehlt sich ergebenst

Anton Miculinić.

(1099—1)

Für jede Haushaltung höchst wichtig.

Der k. k. ausschl priv., an der medicinischen Facultät in Wien geprüfte und für gut und gesund befundene

Neueste Patent-Kaffee

bietet den seltenen Vortheil, daß man von **1 Loth** desselben **6 Schalen** wohlschmeckenden Kaffee erhält. Als Beimischung verwendet, darf man davon **nur halb so viel** nehmen, als von einem andern Surrogate, und gibt derselbe einen äußerst angenehmen **Geschmack** und eine wunderschöne **Färbung**. Dieser **Patent-Kaffee** ist haltbar und kann **Jahre lang** liegen, ohne von seiner **vorzüglichen Qualität** etwas zu verlieren.

Das Loth kostet nur 1 Neukreuzer.

Ist zu haben in Laibach bei den Herren: **Anton Krisper, Andreas Schreyer, Mich. Kastner, Const. Rizzoli, Joh. G. Winkler, Aug. L. Winkler, A. Kiebel, Franz Schantel, Joh. C. Röger, Ferd. Ludwig, Joh. Nep. Plantz, Joh. Fabian, Karl Achtschin, Josef Kordin, Anton Tomschitz, J. Weidlich, Johann Perdan, Florian Maurer, Jak. Schober, L. Mikusch;** in Cilli bei den Herren: **Karl Krisper, L. V. Ludwig, Raimund Raza, Anton Ferjan.**

(790—9) ***C. Stein & Comp., Wien, Riemergasse 11.***

(1097 1) **Emanuelgrün (bei München).**

Der steierische Kräutersaft des Herrn Purgleitner in Graz *) trefflich bewährt bei einem Lungenübel des Herrn Grafen Waldbergg.

Geschätzter Herr Collega Dr. Raudnitz in Wien!

Ihrer warmen Empfehlung des steierischen Kräutersaftes nachkommend, habe ich einen sehr glücklichen Erfolg in einem bedenklichen und veralteten Lungenleiden bei Herrn Grafen Waldbergg erzielt, der, auf seinem Landgute Emanuelgrün wohnend, mehr als 2 Jahre an einem hartnäckigen Husten litt und dabei immer mehr an Körperkräften abnahm. Ich rieth selbem, durch 6 Monate den steierischen Kräutersaft abwechselnd mit Selter'ser Wasser zu gebrauchen, und es gelang mir, den Herrn Grafen, der durch sein Leiden auch ganz trübsinnig geworden, so herzustellen, daß er im Juni eine Reise nach Kissingen antreten wird. Appetit und Kräfte haben sich während des Gebrauches des steierischen Kräutersaftes bedeutend gehoben und sein Gemüth ist nun heiter. Ich bin nun von der Trefflichkeit des steierischen Kräutersaftes überzeugt und bedauere nur, daß dessen Anwendung bei uns in Baiern durch die enorme Theuerung (durch den Eingangszoll) keine allgemeine werden kann.

Hochachtungsvoll **Dr. Doringer.**

*) In Laibach bei Apotheker **Birschitz** und **A. J. Kraschowitz.**

Das einzige und beste **Mittel** für den

HAARWUCHS

sind die von **Sr. k. k. apostolischen Majestät** allerhöchst privilegirten

Kammfettpräparate von Wilhelm Abt in Wien.

Anerkennungs-Schreiben. Herrn Wilhelm Abt in Wien! Ich bin glücklich über den **ausgezeichneten Erfolg** Ihrer in jeder Hinsicht **einzig** und **unübertrefflichen Kamm-Fett-Pomade** und bitte Sie dringend, mir per Post-Nachnahme 2 Tiegel à 60 kr. zu senden. Nehmen Sie nochmals meinen herzlichsten Dank für Ihre, der leidenden Menschheit **überaus schätzenswerthe Erfindung** und gestatte ich Ihnen auch, diese Zeilen der Oeffentlichkeit zu übergeben, damit mit der Zeit das Wort **„kahlköpfig"** gänzlich aus der Sprache scheidet.

Mit Hochachtung **Josef Zimmermann** in Karlsbad.

Auszug aus der „Zeitschrift für gerichtliche Medicin, öffentliche Gesundheitspflege und Medicinal-Gesetzgebung" ddo. Wien, 6. August 1867:

„Die Pferde-Kammfett-Präparate des Herrn Abt erfreuen sich einer täglich größeren Beliebtheit im Publicum, da die mit denselben erzielten **Erfolge** bezüglich des **Wachsthums** und der **Conservirung** des **Kopfhaares wahrhaft überraschend** sind. Wir empfehlen daher dies vollkommen **reine** und **billige Präparat** Allen, denen an der Erhaltung ihres Kopfhaares gelegen ist, auf das **Nachdrücklichste.**"

Außerdem werden die **Abt'schen Kammfett-Präparate** zum **Wachsthum** und zur **Erhaltung der Kopfhaare** noch durch mehr als **1000** Anerkennungsschreiben, deren Originale zu Jedermanns beliebigen Einsicht vorliegen, und von den ersten medicinischen Capacitäten Europa's bestens empfohlen, und es ist daher **jede weitere Anpreisung überflüssig.**

Gebrauchsanweisung in sechs Sprachen.

Preise im Detail:

1 Flacon rein filtrirtes Kammfett-Oel mit oder ohne Parfum 1 fl.; als Pomade per Tiegel mit eleganter Ausstattung 60 kr.; als Cosmetique 50 kr.; Kammfett-Pomade zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare per Tiegel in Alabaster-Glas 1 fl.; als Cosmetique 50 kr.; Bartwichs, blond, schwarz oder braun 25 kr.; ein elegant eingerichteter Carton mit 5 Stück k. k. priv. Kammfett-Präparaten sortirt, zur Zierde jedes Toilettetischchens und besonders geeignet zu passenden Festgeschenken; für Damen mit Eßbouquet.

Das neueste, beste und ganz unschädliche (2794 - 11)

echte Haarfärbemittel

in Schwarz, Braun, Hellbraun oder Blond,

womit sich Jedermann augenblicklich die Kopf- und Barthaare dauernd beliebig hell oder dunkel färben kann.

Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Farben höchst natürlich, die Ausführung ungemein leicht.

Preise: 1 Carton mit Gebrauchsanweisung 2 fl. 50 kr. — Die zum Färben nöthigen Bürsten, Tassen und Kämme zu je einem Carton 50 kr. ö. W.

Haarfärbe-Pasta, besonders zu empfehlen **für Damen** zum Dunkelfärben der Haare und Augenbrauen, in Etui sammt Bürste und Kamm 1 fl. ö. W.

Auswärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 kr. Emballage oder mit Postnachname schnellstens befördert.

Haupt-Versendungs-Depot en gross & en detail:

In meinen Frisir-Salons, Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51, und Fabrik: Neubau, Neubaugasse Nr. 70. — Ferner bei Herrn A. Moll, Apotheker, Tuchlauben, und J. Ritter, Rothenthurmstraße Nr. 16.

Haupt-Depot in **Laibach** bei Herrn **Ed. Mahr, Parfumeriehandlung.**

Görz: **J. Keller;** Klagenfurt: **J. Detoni,** Friseur, und **Ed. Bökh,** Kaufmann; Triest: **Francesco Vedovatto;** Villach: **Matthäus Fürst.**

Aviso! Außerdem sind meine Kammfett-Präparate überhaupt in allen hervorragenden Apotheken, Parfumerien und in den meisten Geschäften, die sich mit Parfumerien befassen, sowohl in Wien und in den Provinzen, als auch im Auslande zu haben, und um jeder Fälschung vorzubeugen, bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß jedes meiner Kammfett-Präparate mit der Gebrauchsanweisung, sowie mit der k. k. Privilegiums-Abschrift Nr. 5640—2340 sammt den eingegangenen Anerkennungsschreiben und mit meiner Schutzmarke versehen ist.

W. Abt, Friseur, Parfumeur und k. k. Privilegiums-Inhaber in Wien.

Realitäten-Verkauf.

Im Orte St. Bartholmä in Unterkrain ist ein Haus sammt Nebengebäuden und dazu gehörigen Grundstücken um **5600 fl.** gegen billige Bedingnisse zu verkaufen.

Anfragen: **Z. R. W. Landsberg Poste restante.** (1096—1)

Eine

Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern sammt Nebenlocalitäten, ist im Hause **Nr. 379** am **Hauptplatze** zu Georgi zu vermiethen.

Näheres daselbst im ersten Stock. **(1027—3)**

Gewölbe.

In der Judengasse im **Bilina'schen Hause Nr. 230** sind

zwei Verkaufsgewölbe

sogleich zu vermiethen.

Anfrage beim Eigenthümer. (1055—5)

(1076—2) Nr. 8637.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Oschura von Gottschee, Verlaßcurator des Johann Petsche von Gottschee, durch Dr. Wenedicter, zur Vornahme der einstweilen mit dem Bescheide vom 23. October 1866, Z. 7601, sistirten executiven dritten Feilbietung der dem Georg Mlakar von Igendorf gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Altenmarkt sub Urb.-Nr. 14 vorkommenden und gerichtlich auf 1310 fl. bewertheten Realität die neuerliche Tagsatzung auf den

5. Mai 1868,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet, daß obige Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 22sten December 1867.

(1075—2) Nr. 139.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hr. Martin Schweiger von Altenmarkt die mit dem Bescheide vom 30. September 1867, Z. 6812, angeordnete dritte executive Feilbietung der Realität des Thomas Pavlin von Kusce auf den

8. Mai l. J.

Vormittags 10 Uhr, übertragen.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 15ten Jänner 1868.

(1073—2) Nr. 917.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Zajc von Laas gegen Thomas Lekan von Podgora wegen aus dem Vergleiche vom 21. October 1865, Z. 7367, schuldiger 40 fl. 92 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb.-Nr. 31 und sub Dom.-Gdb.-Nr. 309 ad Herrschaft Schneeberg vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 980 fl. und 40 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

8. Mai,
9. Juni und
8. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 11ten Februar 1868.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayr und Fedor Bamberg in Laibach